

ifex

*Initiative für Existenzgründungen
und Unternehmensnachfolge*




Schule und Selbständigkeit



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

 „Schule und Selbständigkeit“ ist ein Maßnahmenswerpunkt der Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge – **ifex** im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

In enger Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport werden von **ifex** verschiedene Fördermaßnahmen und Instrumente entwickelt, um Schülerinnen und Schüler frühzeitig für die berufliche Selbständigkeit zu sensibilisieren. Dabei soll vor allem die Kluft zwischen Theorie und Praxis durch praxisnahe Aktivitäten überwunden und unternehmerisches Handeln hautnah erfahren werden. Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Übernahme von Verantwortung und vernetztes Denken werden ebenso gefördert wie betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse.

Die von **ifex** bisher und zukünftig geförderten Projekte und Maßnahmen lassen sich in drei Stufen – von der Sensibilisierung für das Thema bis hin zum aktiven eigenständigen „Unternehmen“ – einteilen:

Sensibilisierung, Motivation und Potentialanalyse

z. B. Akzente setzen durch Vorbilder (Unternehmerinnen und Unternehmer an Schulen), Förderung von Unternehmertalenten

Praxisorientierte Qualifizierung

z. B. Planspiele, Businessplan-Entwicklung, E-Learning

Unternehmerisches Handeln

z. B. Schüler- und Juniorenfirmen, Messeauftritte

Projekte der **ifex**

Start-up BW Young Talents Innovationsworkshop an Schulen mit Pitch

Mit dem Projekt „Start-up BW Young Talents“ erhalten Schülerinnen und Schüler von allgemeinbildenden Schulen die Möglichkeit, ihre unternehmerische Handlungskompetenz zu stärken:

In einem eintägigen Workshop werden die Teilnehmenden zum projektorientierten Lernen angeregt und es werden Entrepreneurship-Kompetenzen in einem interessanten Rahmen trainiert. Am Ende des Workshops präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Geschäftsidee in einem Pitch.

Zuerst werden Jugendliche an Kreativitätstechniken herangeführt und motiviert, innovative Geschäftsideen zu entwickeln.

Zur Strukturierung der Geschäftsidee wird mit dem Business Model Canvas gearbeitet und damit den Jugendlichen gezeigt, wie man rasch von der Idee zu einem ersten Businessplan kommen kann.

Am Ende des eintägigen Workshops steht der Pitch, der im Rahmen der Schulöffentlichkeit durchgeführt wird. Dabei erhält jedes Team individuelles Feedback.

Zehn Siegerteams aus den Pilotschulen werden zu zwei Regionalveranstaltungen des Start-up BW Elevator Pitches eingeladen. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

info@youngtalents-bw.de

NFTE-Lehrerfortbildungen: NFTE – Network for Teaching Entrepreneurship

In einer 3-tägigen-NFTE-Fortbildung werden Lehramtsstudierende an Pädagogischen Hochschulen durch einen Wirtschaftswissenschaftler und eine Pädagogin mit dem NFTE Lehrplan vertraut gemacht. In äußerst konzentrierter Form lernen sie genau das, was sie danach an ihren Schulen den Schülerinnen und Schülern – mit viel mehr Zeit – weitergeben werden: Sie lernen, wie man aufgrund der individuellen Stärken und Interessen in einem kreativen Prozess eine Geschäftsidee entwickeln, einen Businessplan erarbeiten und soziale und ökologische Verantwortung im wirtschaftlichen Zusammenhang sichtbar machen kann. Am Ende des Kurses werden sie mit einem Zertifikat als CETs (Certified Entrepreneurship Teachers) ausgezeichnet. Dieses berechtigt zum Unterricht mit dem NFTE Curriculum in den Schulen mit den didaktisch-methodisch sorgfältig ausgearbeiteten NFTE-Unterrichtsmaterialien. NFTE setzt individuell bei jedem einzelnen Mädchen und Jungen an und hilft ihr oder ihm mit einer Pädagogik der Ermutigung bei der Entwicklung ihrer Stärken. In einem NFTE Kurs lernen die Jugendlichen, unternehmerisch zu denken und können erproben, wie sie ihre besten Geschäftsideen in Realität umsetzen.

Ein weiteres baden-württembergisches Projekt

MeisterPOWER – eine Online-Handwerkssimulation für den Unterricht

MeisterPOWER ist ein kostenloses Unterrichtsangebot der baden-württembergischen Handwerkskammern für allgemeinbildende Schulen. Es setzt sich aus einer Lernsoftware sowie passgenauen Begleitmaterialien zusammen. Ziel von MeisterPOWER ist es, Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I auf spielerische Weise ökonomische Kompetenzen aus dem Bildungsplan des Faches Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung zu vermitteln, Abläufe in Betrieben erfahrbar zu machen sowie Einblicke in Tätigkeiten von Handwerksberufen zu geben. Die Lernsoftware umfasst zehn unabhängig voneinander spielbare Szenarien mit klar definierten Aufgaben, Hilfestellungen und Feedback. Die Themenblöcke können mit didaktischen Begleitmaterialien vertieft und reflektiert werden. Das Projekt wurde durch den Fachbereich „Serious Games – Kompetenzförderung durch adaptive Systeme“ (Jun.-Prof. Dr. Claudia Schrader) der Universität Ulm sowie durch den Fachbereich Wirtschaftsdidaktik (Prof. Dr. Claudia Wiepcke) der Pädagogischen Hochschule Weingarten wissenschaftlich begleitet. Weiterführende Informationen auf:

www.meister-power.de

Dieses Drei-Stufen-Konzept ist zwar in sich logisch aufeinander aufbauend, die einzelnen Maßnahmen erfordern jedoch keine Vorkenntnisse der Vorstufe. Optimal wäre die Teilnahme an Maßnahmen aller drei Ebenen. Dies wird jedoch aufgrund der Themenvielfalt in der Schulpraxis häufig nicht umsetzbar sein. Im Interesse einer vertieften und differenzierten Berufsorientierung sollten Schülerinnen und Schüler in ihrer Schullaufbahn an mindestens einer Maßnahme partizipieren. Unsere Angebote richten sich in der Regel an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Neben den hier vorgestellten Maßnahmen, unterstützen wir Sie auch gerne bei Ihren individuellen Vorhaben.



Für Schüler- und Juniorenfirmen:

SchulBankKredit der L-Bank

Mit dem SchulBankKredit der L-Bank können Schülerinnen und Schüler einer Schüler- oder Juniorenfirma oder einer JUNIOR-Firma aus dem Projekt „JUNIOR expert“ erste Erfahrungen sammeln, wie Kreditverhandlungen mit einer Bank ablaufen. Wie im realen Leben muss ein Businessplan mit Kostenplan eingereicht werden, bevor die Einladung zu einem Bankgespräch erfolgt. Vor Ort gilt es, die eigene Geschäftsidee sowie die Finanzplanung gegenüber den Auszubildenden der Bank überzeugend darzustellen. Je nach Erfolg des Gesprächs muss die Schüler- oder Juniorenfirma ihren Businessplan nachbessern, sie erhält den Kredit oder er wird abgelehnt.

Rechtliche Beratung von Schüler- und Juniorenfirmen

Bei der Gründung von Schüler- und Juniorenfirmen stellen sich häufig rechtliche Fragen. Dafür haben wir in Kooperation mit den vier Rechtsanwaltskammern in Baden-Württemberg einen Beraterpool für rechtliche Fragen bei der Gründung einer Schüler- oder Juniorenfirma eingerichtet. Sie wählen – je nach Wohnort – aus der Beraterpool-Liste

der zuständigen Rechtsanwaltskammer eine Rechtsanwältin / einen Rechtsanwalt aus. Die Beratung ist für Sie kostenlos. Die Konditionen und die Beraterlisten finden Sie unter:

www.gruendung-bw.de > Themen > Schule und Selbständigkeit > Rechtliche Beratung

Weitere Angebote

FÖRDERUNG DER ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN UND SCHÜLER-, JUNIOREN- ODER ÜBUNGSFIRMEN

Wir unterstützen Sie bei der Suche nach einem Kooperationspartner oder Paten für Ihre Schüler- oder Juniorenfirma.

UNTERSTÜTZUNG REGIONALER, LANDES- UND BUNDESWEITER VERANSTALTUNGEN UND MESSEN FÜR SCHÜLER-, JUNIOREN- UND ÜBUNGSFIRMEN

Wir fördern zum Beispiel regionale Übungsfirmenmessen sowie den Landeswettbewerb von „JUNIOR expert“.

Weitere Initiativen auf Bundesebene:

INITIATIVKREIS „UNTERNEHMERGEIST IN DIE SCHULEN“

Unter der Moderation des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie haben sich mehr als ein Dutzend renommierte Initiativen sowie die *ifex* zusammengeschlossen mit dem Anliegen, Lehrerinnen und Lehrer dabei zu unterstützen, das Thema Unternehmergeist in den Unterricht zu integrieren und auf spannende und lebensnahe Weise zu vermitteln. Die Projektangebote der Initiativen sowie Angebote zu Lehrerfortbildungen, eTraining-Module, das Wirtschaftsspiel BeBoss, Materialien zur Unterrichtsgestaltung und vieles mehr finden Sie unter:

www.unternehmergeist-macht-schule.de

„JUGEND GRÜNDET“ – ONLINE-WETTBEWERB

Erfolgreiche Unternehmen brauchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Ideen entwickeln, Lösungen finden und in die Tat umsetzen. Es gibt einen bundesweiten Wettbewerb, bei dem Schülerinnen, Schüler und Auszubildende diese Kompetenzen trainieren können: „Jugend gründet“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen Entscheidungen wie ein Unternehmer/ eine Unternehmerin. Sie entwickeln eine innovative Geschäftsidee, setzen ihre Ideen in einen Businessplan um, meistern in einem Planspiel mit unternehmerischen Entscheidungen die Höhen und Tiefen der Konjunktur und erwerben dabei fast wie nebenbei betriebswirtschaftliche Kenntnisse.

„Jugend gründet“ ist zudem eine Plattform zum Thema Entrepreneurship Education mit Dossiers, Unterrichtseinheiten und Lernmodulen für Lehrkräfte.

„Jugend gründet“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und ist der einzige Wettbewerb mit ökonomischen Inhalten, der von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland empfohlen wird.

www.jugend-gruendet.de

WIRTSCHAFT ERLEBEN – MIT DEN SCHÜLERFIRMEN-PROGRAMMEN DER IW JUNIOR

Die bundesweiten JUNIOR Programme bieten seit über 20 Jahren Teilnehmenden die Möglichkeit, ein eigenes Schülerunternehmen zu gründen. 10-15 Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I gründen hierbei ein Schülerunternehmen. Die Umsetzung der Geschäftsideen lässt die Schülerunternehmerinnen und -unternehmer praktisch erfahren, wie sich das eigene Handeln wirtschaftlich, sozial und ökologisch auswirkt.

Ziele der Programme sind Berufsorientierung, Förderung der Ausbildungsfähigkeit und Berufschancen von Jugendlichen sowie die Vermittlung von Wirtschaftswissen und Schlüsselqualifikationen. Die IW JUNIOR gGmbH bietet für jede Altersstufe und jedes Bildungsniveau – von Grundschulern bis zu Studierenden – ein Programm an.

Die Schülerfirmenprogramme werden bundesweit unterstützt durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, das Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Gesamtmetall, die AXA Versicherung, die Deloitte-Stiftung, die Citigroup und Barclaycard. Zur IW JUNIOR gGmbH gehören auch die Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT und FIT FÜR DIE WIRTSCHAFT.

In Baden-Württemberg wird JUNIOR durch die Unterstützung von Südwestmetall – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. und der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg ermöglicht.

Erfahrung seit 1994 – Bereits seit über 20 Jahren werden die Programme für die Teilnehmenden angeboten. Seitdem sind mehr als 92.000 Teilnehmende für ein Jahr Unternehmerin bzw. Unternehmer geworden.

www.junior-programme.de



FÖRDERUNG DES UNTERNEHMERGEISTES IN DER LEHRAMTSAUSBILDUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

In einer eintägigen Fortbildungsveranstaltung „Unternehmergeist in die Schulen“ an ihren Universitäten / Pädagogischen Hochschulen erhalten Lehramtsstudierende aller Schulrichtungen einen kompakten Überblick über Möglichkeiten der Gründungserziehung / Entrepreneurship Education im schulischen Alltag. Das beinhaltet Informationen, welche Unterstützungsangebote es seitens des Landes im Bereich Entrepreneurship Education gibt, Einblicke in den aktuellen Forschungsstand, die Vorstellung von Wirtschaftswettbewerben und Lernangeboten sowie Erfahrungsberichte aus der Praxis von erfahrenen Lehrkräften sowie von Gründerinnen und Gründern. In Workshops können Studierende Projekte zur Entrepreneurship Education für Schülerinnen und Schüler kennenlernen und auch Unternehmergeist selbst erleben: Ausgehend von den persönlichen Fähigkeiten und Interessen wird eine erste eigene Geschäftsidee entwickelt. Das RKW Kompetenzzentrum führt die Events in Kooperation mit der Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge – **ifex** des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg sowie in Absprache mit den Professoren

der Unis / PHen durch. Das RKW wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

DER DEUTSCHE GRÜNDERPREIS FÜR SCHÜLER

Die Initiative von Stern, Sparkassen, ZDF und Porsche ist das bundesweit größte Existenzgründer-Planspiel für Schülerinnen und Schüler. Jugendliche ab 16 Jahren können bei diesem Spiel ein fiktives Unternehmen gründen. Vier Monate dauert die Spielphase des Wettbewerbs. Dabei müssen neun anspruchsvolle und praxisnahe Aufgaben bearbeitet werden, wie z. B. die Erstellung einer Marktanalyse oder einer realistischen Finanzplanung. Die Geschäftsidee steht zwar nicht im Mittelpunkt, dient aber dazu, die abstrakte Firmengründung auf ein greifbares Produkt anzuwenden.

Baden-württembergische Abiturienten können ihre Teilnahme am Existenzgründer-Planspiel als „besondere Lernleistung“ in das Abitur einbringen, Lehrerinnen und Lehrer können das Planspiel in den Unterricht einbinden.

Informationen zu Preisen und Bewerbungen (jedes Jahr ab Mitte Oktober) zum Deutschen Gründerpreis für Schüler finden Sie unter:

www.dgp-schueler.de

Weitere Veröffentlichungen der **ifex**:

- Beratungsangebote und Anlaufstellen zur Existenzgründung und Unternehmensnachfolge
- Förderprogramme zur Existenzgründung und Unternehmensnachfolge
- Unternehmensnachfolge
- Gründerinnen und Unternehmerinnen

Ansprechpartnerinnen bei **ifex**:

Petra Weininger
Projektleiterin

Telefon 0711/123-2765
petra.weininger@wm.bwl.de

Dagmar Müller
Sekretariat

Telefon 0711/123-2786
dagmar.mueller@wm.bwl.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
Referat 43 Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge - **ifex**
Schlossplatz 4 • 70173 Stuttgart
Tel.: 0711/123-2786 • Fax: -2556 • E-Mail: ifex@wm.bwl.de
www.gruendung-bw.de



Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien noch von deren Kandidaten und Kandidatinnen oder Hilfskräften zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Misbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers bzw. der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift verbreitet wurde.

Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.